Preisträger der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie

Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie zeichnet jährlich Kolleginnen und Kollegen aus, die das Wissen in unserem Fachgebiet vorangebracht haben. Durch diese Würdigung des jeweiligen Engagements sollen auch die jüngeren Kolleginnen und Kollegen ermutigt werden. Zum einen muss für die wissenschaftliche Arbeit Neugierde in einem brennen. Zum anderen sind aber auch die Rahmenbedingungen wichtig, die oftmals angesichts der ökonomischen Anforderungen durchaus weitere Herausforderungen für Forschungsinteressierte darstellen können.

Der *Anton-von-Tröltsch-Preis* wurde *PD Dr. Christoph Bergmann*, Essen, in Anerkennung seiner Publikation zu regulatorischen T-Zellen und NK-Zellen bei Krebspatienten verliehen. Grundsätzlich ist der Körper über sein Immunsystem und dessen spezialisierte Zellen in der Lage, die Tumorentstehung zu bekämpfen. Hierbei kommen natürlichen Killerzellen (NK-Zellen) und den regulatorischen T-Zellen wichtige Aufgaben zu. Denn durch diese werden Zellen mit aberrantem Genom oder Expressionsmuster markiert und hierdurch für eine gezielte Zelltötung freigegeben. Inwiefern sich diese Mechanismen bei Tumorpatienten insgesamt als Zeichen der Immunhomöostase einerseits und im Tumormikromillieu andererseits verhält, hat Kollege Bergmann untersucht und in seinem Beitrag hier anschaulich dargestellt [2].

Den *APKO-Preis* erhielt *PD Dr. Jens Stern-Sträter* aus Mannheim für seine Arbeit zu neuen Perspektiven des Ske-

lettmuskel-Tissue-Engineerings. Weichgewebige Defekte im Kopf-Hals-Bereich stellen Herausforderungen im Verschluss dar und erfordern oft zweite iatrogene Defekte, um entsprechend zu verlagern des autologes Gewebe zu gewinnen. Hier könnte in der stammzellbasierten Therapie die Gewebeanzucht eine Lösung darstellen. Die unterschiedlichen Stammzellen und deren gezielte Differenzierung bis hin zu vaskularisierten Muskelkonstrukten sind im Tiermodell bereits gezeigt worden. Der Beitrag soll uns auf den gegenwärtigen Stand der Entwicklung bringen [4].

Der *Plester-Dissertationspreis* wurde *Dr. Andreas Eckhard*, Tübingen, zugesprochen. In der Tübinger Arbeitsgruppe setzte er sich mit der Frage auseinander, ob molekulare Wasserkanäle die kaliumabhängige Schalltransduktion unterstützen. Hierbei kommt den Aquaporinen ein hoher Stellenwert zu, da Kaliumhomöostase und Wasserzirkulation über die Membrangrenzen hinweg für die Funktion des Innenohrs von großer praktischer Bedeutung sind [3].

Der *Preis der AG Onkologie* ging an *PD Dr. Stephan Hackenberg*, Würzburg. Er hat sich mit der Risikobewertung von Nanopartikeln in Konsumgütern beschäftigt. Nanopartikeln werden vielfältige neue Eigenschaften nachgesagt, die deren Einsatz wünschenswert erscheinen lassen. Eine Bewertung des Risikoprofils tut daher not. Erfreulicherweise scheint die Aufnahme über intakte Haut nahezu ausgeschlossen. Dies ist auch in Hinblick auf Silbrenanopartikel, die beispielsweise auf Kreditkarten zur ortsstän-

digen Keimbekämpfung eingesetzt werden, wichtig. Wie wichtig, wird deutlich, wenn man sich die Wirkweise der Partikel bei Aufnahme in die Körperzellen vor Augen führt, wie dies in dem Beitrag anschaulich geschieht [1].

Diese Beiträge stellen die Breite unseres Fachs eindrücklich unter Beweis. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Mark Praetorius

Prof. Dr. Dr. h.c. Peter K. Plinkert

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. Dr. h.c. P.K. Plinkert
Hals-Nasen-Ohren-Klinik,
Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400,
69120 Heidelberg
peter_plinkert@
med.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. M. Praetorius
Hals-Nasen-Ohren-Klinik,
Sektion für Otologie und
Neuro-Otologie, Universität
Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 400,
69120 Heidelberg
mark.praetorius@
med.uni-heidelberg.de

Interessenkonflikt. P.K. Plinkert und M. Praetorius geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Alexiou C (2013) Nanomedizin. Innovative Anwendungen in der Medizin. HNO 61:197–201
2. Bergmann C, Wild CA, Narwan M et al (2011) Human tumor-induced and naturally occurring Treg cells differentially affect NK cells activated by either IL-2 or target cells. Eur J Immunol. 41:3564–3573
3. Eckhard A, Gleiser C, Arnold H et al (2012) Water channel proteins in the inner ear and their link to hearing impairment and deafness. Mol Aspects Med 33:612–637
4. Strieth S (2013) Tissue-Engineering mit porösen Polyethylenimplantaten. HNO 61: 211–216